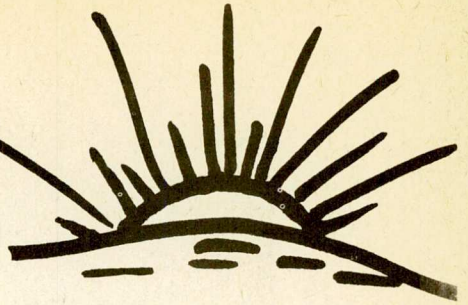




7 Argumente



1) KEINE ABSOLUTE SICHERHEIT !

Auch Atomkraft-Befürworter müssen zugeben: Es gibt keine absolute Sicherheit im AKW-Betrieb. **Schwere** Unfälle waren: 1957 in Windscale mit teilweiser "Kernschmelze" im Reaktorkern, 500 km² verseuchtes Umland. - 1979 Harrisburg, teilweise "Kernschmelze". - 1986 Tschernobyl, "Kernschmelze" mit noch nicht überschaubaren Folgen. 1975 bis 1986 insgesamt 114 Reaktorunfälle mit Austritt von Radioaktivität. In allen Fällen wurden außer Jod 131 auch andere schwere Elemente mit langer Halbwertszeit, darunter auch Plutonium, freigesetzt. Ursachen: technisches und menschliches Versagen in Kombination.

2) AKKUMULATIONSEFFEKT

Von der Uranerzgewinnung über den AKW-Betrieb bis zur (noch nicht gelösten) Endlagerung werden auf allen Stufen radioaktive Stoffe frei und verteilen sich über die Erde, durch Luft und Wasser, sowie durch belebte Organismen. Sie verteilen sich jedoch nicht gleichmäßig und verdünnen sich, sondern werden in den lebenden Organismen in unterschiedlichster Form bis zur hunderttausendfachen Konzentration **m e h r f a c h** akkumuliert. Sie wirken dadurch punktuell hochtoxisch im ganzen Erd- und Menschenorganismus.

3) UNBEDENKLICHKEITSGRENZE

Es gibt **k e i n e** erhöhte Unbedenklichkeitsgrenze für künstliche Strahlenbelastung! Die noch immer steigende Krebs- und Krankheitsanfälligkeit der Menschen, sowie auch die Zahl der Mißbildungen und Todesfälle ist durch natürliche Strahlenbelastung mit verursacht. Jede **w e i t e r e** Erhöhung durch künstliche Radioaktivität **e r h ö h t** auch die Zahl der Opfer! Ob "nur" einige hundert, tausend oder zehntausend Opfer mehr aufgrund von Wirtschaftlichkeitsberechnungen (!) und politischen Überlegungen als "vertretbar" akzeptiert werden, davon wird die Festsetzung von Maximalwerten bestimmt. (Wer sagt: das Zigarettenrauchen oder der Straßenverkehr fordere eine höhere Zahl von Opfern, also müssen auch zusätzliche "Strahlenopfer" hingenommen werden, argumentiert wie ein 12-jähriges Kind.)-

Denn Akzeptanz jeder Höherbelastung heißt immer Zustimmung zu einer zusätzlichen Zahl von Menschenopfern **u n d** höhere Schäden im gesamten Naturhaushalt.

4) AKW-NORMALBETRIEB

Nicht nur durch regelmäßige Unfälle im AKW-Betrieb wird Radioaktivität freigesetzt, die zu einer **s t o ß w e i s e n** Belastung der Menschen der unmittelbaren Umgebung und der ganzen Natur führen. Auch im **N o r m a l b e t r i e b** werden verschiedenste Radio-Nukleide freigesetzt. Durch die noch kompliziertere "Brüter-Technik" und "Wiederaufarbeitungsanlagen" werden diese Werte ver Hundertfacht. Neueste, umfangreiche Untersuchungen bestätigen: "Die gleiche Menge einer kurzzeitigen Strahlenbelastung wirkt, über einen längeren Zeitraum verteilt, als dauerbelastende "Niedrigstrahlung" auf einen lebenden Organismus um ein vielfaches **s c h ä d l i c h e r**." (Pettkau-Effekt, Graeb)*. Hier liegt eine Hauptursache für das Rätsel der immer schwächer werdenden "Immun-Kräfte" in Mensch und Natur. Eine **V i e l f a l t** von Krankheiten - nicht nur Krebs - ist erst die **F o l g e** dieser geschwächten "Lebenskräfte".

5) ZUKUNFTSFOLGEN

Sowohl durch den **Normalbetrieb** und die nicht zu vermeidenden **Unfälle**, als auch durch die aufgrund der **Atomwirtschaft** ermöglichten **Atomwaffen** mit den dafür notwendigen **Testserien** sind bereits umfang-

reiche Schäden in Natur und Mensch entstanden. Sie fordern von allen Menschen bereits jetzt schon schwer berechenbare zusätzliche Arbeitsleistung.

Der noch nicht entsorgte Atommüll, die noch nicht verschrotteten Kraftwerke sowie die noch nicht absehbaren Schäden, die erst in 10, 20 oder 30 Jahren sichtbar werden, werden unabschätzbare Belastungen für Gesundheit, das Arbeitsleben und die Lebensqualität kommenden Generationen aufbürden. Auch die Kosten dafür werden immens sein.

6) VERUNSICHERUNG

Auch wer diese in der Tat komplexen Zusammenhänge nicht in Einzelheiten gedanklich durchschaut, muß durch die Phänomene in seinem **Lebensgefühl** verunsichert werden. Wir haben für diese Kräfte keine Sinnesorgane. Es gibt für die Ausbreitung der schädlichen Stoffe und Strahlen keine Grenzen und Mauern! Bei Unfällen ist kein Katastrophenplan wegen der Unberechenbarkeit der Katastrophendimension sowie auch des menschlichen Verhaltens realisierbar. Der Unfallort selbst ist für Menschen nicht mehr zugänglich. -

Die Kontrolle, Abschirmung der Anlagen, sowie die Unterdrückung von Informationen einerseits (die in Ost und West praktiziert wurde und wird, Windscale, Harrisburg und Tschernobyl) sowie die Unterdrückung der aufbegehrenden Bevölkerung, die Erde und Natur vor dieser zerstörenden Technik schützen wollen, fordert immer stärkere staatliche Kontrollen und Schutzmaßnahmen. Das führt nachweislich zur Einschränkung der Freiheit der **innerhalb** und **außerhalb** dieser festungsähnlichen Anlagen arbeitenden und lebenden Menschen.

7) KONSEQUENZEN

Tschernobyl und die von uns allen erlebten Folgen können für uns alle ein Signal zur Warnung und Umkehr werden. Wollen wir diesen Weg weitergehen? Die Schäden und Folgen sind einschneidend genug. Wir **alle** zahlen für die vernichteten Lebensmittel (denn der Staat wird sich das Geld aus unseren Taschen holen müssen). Alle Pflanzen, Tiere und Menschen sind ein untrennbarer Lebensorganismus. Auch wenn noch keine **a k u t e n** Schäden auftreten, wir werden es zu spüren bekommen: Je jünger und lebendiger der menschliche Organismus, desto stärker die Wirkungen. Am stärksten trifft es die Ungeborenen. Das ist bitter. - Für den Moment gibt es viele kleine Vorsichtsmaßnahmen im persönlichen Bereich. Aber jeder ist nur ein Teil des Ganzen. Und das ist seit Tschernobyl erlebbare Wirklichkeit geworden: Daher gibt es für uns alle nur ein gemeinsames großes Ziel:

"WELTWEITE ÄCHTUNG DER ATOMENERGIE"

Eine "Utopie"? Ja, aber eine Utopie, die sich selbst verwirklichen wird, spätestens dann, wenn es schon zu spät ist! Im Jahre 2010, wie es die Schweden beschlossen haben? Oder wenn in der BRD die Grünen die "absolute Mehrheit" gewinnen? Dann wird es wahrscheinlich schon zu spät sein!

Der Ausstieg aus der Atomwirtschaft ist heute möglich, da die **Überkapazität** an Normal-Kraftwerken größer ist als der Anteil der Kernenergie!

Wir werden es desto früher schaffen, je mehr Menschen es **j e t z t w o l l e n !**

Viele Wege sind möglich und viele sind noch unentdeckt.

"INITIATIVE ZUR WELTWEITEN ÄCHTUNG DER ATOMENERGIE"
7 Stuttgart 1, Gymnasiumstr. 21, [REDACTED], mi+fr-16-19h: [REDACTED]
Spendenkonto: [REDACTED]